

In Vorbereitung:

# Amor in Feldgrau

Eine köstliche Humoreske

**National-Film G. m. b. H., Berlin SW. 48**

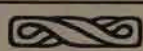
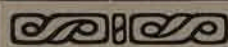
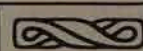
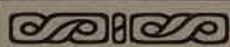
Friedrichstr. 250

Fernruf: Lützow 4775

Sensation hervorgerufen, später aber hat das Interesse für das Kinetophon stark abgenommen.

s. **Das Kino als Feldpost.** Dänische und norwegische Blätter erzählen folgende Begebenheit, die sich vor kurzem in einem Kopenhagener Kino zugetragen hat: Es wurden u. a. eine Reihe von Bildern aus einem französischen Gefangenlager gezeigt. Plötzlich schreit eine deutsche Dame, die sich zwischen den Zuschauern befand, laut auf. Sie hatte zwischen den deutschen Gefangenen auf dem Bilde ihren Bruder wiedererkannt, der im September als Soldat von Hamburg nach dem Westen zog, und von dem seine Familie seither gar nichts mehr gehört hatte. Sie nahmen deshalb an, dass er gefallen wäre. Da das Bild angab, wo das Gefangenlager war, sandte die junge Dame unverzüglich einen Brief an ihren Bruder. Jetzt hat sie Antwort von ihm bekommen; er befindet sich wohl.

könne, im Dezember 1914 seien in Essen 12 000 zahlende Personen mehr in den Kinos gewesen als im Dezember 1913, und das mitten in der Kriegszeit! Diese Zahl habe ihn geradezu empört. Insgesamt hätten im Dezember 1914 155 000 Personen die Lichtspieltheater besucht, ohne verwundete und andere Soldaten, die freien Zutritt hatten. Nach diesen Darlegungen wurde die Vorlage der Verwaltung mit 30 gegen 23 Stimmen angenommen. — Im Anschluss daran mag mitgeteilt sein, dass nach dem Anschlagssoll für 1914/15 die Lustbarkeitssteuer aufbringt auf den Kopf der Bevölkerung in Aachen 0,84 Mk., Barmen 0,58 Mk., Bielefeld 0,49 Mk., Bochum 0,72 Mk., Recklinghausen 0,55 Mk., Solingen 1,16 Mk., Remscheid 0,65 Mk., Köln 1,22 Mk., Buer 0,33 Mk., Iserlohn 0,32 Mk., Münster 0,74 Mk., Bonn 1,59 Mk., Crefeld 1,57 Mk., Duisburg 0,90 Mk., Düsseldorf 1,62 Mk., Herne 0,62 Mk., Hagen 0,79 Mk., Mülheim-Ruhr 0,77 Mk., Elberfeld 1,39 Mk., Essen 1,32 Mk., Hamborn 0,93 Mk., Dortmund 0,98 Mk., Gelsenkirchen 0,34 Mk. und Trier 1,01 Mk.

**Firmennachrichten****Zick-Zack**

**Essen.** Auf die starke Zunahme der Zahl der Kinobesitzer während des Krieges wurde in der letzten Essener Stadtverordnetenversammlung hingewiesen gelegentlich der Beratung einer neuen Lustbarkeitssteuerordnung. Weil diese Spielraumsätze an Stelle der vorgeschriebenen festen Sätze enthielt, hatte das Oberverwaltungsgericht die bisherige Steuer für ungültig erklärt. Die Stadtkasse hat durch diese Entscheidung in den letzten Monaten einen Ausfall von rund 50 000 Mk. gehabt, denn von dem täglich eingehenden Betrage von 1300 Mk. Lustbarkeitssteuer entfallen auf die Lichtspieltheater allein etwa 900 bis 1000 Mk. Die Kinobesitzer hatten in letzter Stunde Vertagung der Vorlage beantragt, um weitere Erhebungen über die missliche Lage der Kinos zu veranstalten. Obwohl von mehreren Stadtvätern die Besteuerung der Kinos mit dem zweifachen Betrage der übrigen Betriebe als ungerecht bezeichnet wurde, lehnte die Mehrheit den Antrag der Theaterbesitzer ab. Der Oberbürgermeister betonte nämlich, dass von einer misslichen Lage der Lichtspielhäuser keine Rede sein

**Berlin.** Jean Fried's Film-Kassenmagneten. Inhaber: Jean Fried, Kaufmann, Charlottenburg.

**Berlin.** Projektions - Actien - Gesellschaft Union mit dem Sitze zu Berlin. Die Prokura des Max Grünbaum in Charlottenburg ist erloschen.

**Düsseldorf.** Pathé Frères & Co., Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Filiale Düsseldorf. Der Fabrikbesitzer und Stadtverordnete Otto Mosgau in Charlottenburg ist gemäss der Bundesratsverordnung vom 26. 11. 1914 betreffend die zwangsweise Verwaltung französischer Unternehmungen zum Zwangsverwalter bestellt. Während der Dauer dieser Verwaltung ruhen die Befugnisse der Geschäftsführer Paul Pigeard und Leon Boignet sowie des Prokuristen Alfred Loeser. Dem Kaufmann Max Loeser in Berlin-Tempelhof ist auf den Betrieb der Zweigniederlassung Düsseldorf beschränkte Einzelprokura erteilt.

obr. Ica, Aktiengesellschaft, in Dresden hat im Geschäftsjahr 1913/14 nach reichlichen Abschreibungen einen verteilbaren Ueberschuss von 299 800 Mk. erzielt, über deren Verwendung die am 27. Februar stattfindende Generalversammlung beschliessen wird.

# Schipp, schipp, hurra!

Ein aktueller Schwank

Sichern Sie sich diesen humoristischen Schlager, diesen Kassenmagneten ersten Ranges. Vorführung täglich auf Berlins vornehmster Lichtbildbühne, dem **Mozartsaal, Nollendorfplatz.**

**National-Film G. m. b. H., Berlin SW. 48**

Friedrichstrasse 250

Fernruf: Lützow 4775

35